

Unsere Erdkundeexkursion nach Trier am 17.12.2013

Von Pascal Flint, Yannik Bonatz und Leon Lambert mit den Leistungskursen EK1&EK2 der MSS 12

Zu Beginn der Exkursion hielten wir an einem Parkplatz, um von dort aus bei ausgezeichnetem Wetter und Sonnenschein einen Blick aufs Moseltal zu werfen. Man konnte deutlich die Terrassen, die der Fluss in die Landschaft geschnitten hatte, sowie den mäandrierenden Flussverlauf erkennen. Nach kurzer Diskussion und Besprechung erkennbarer Merkmale (Erosion, Akkumulation, Prall- & Gleithang) setzten wir die Fahrt fort.



Nach einer ausgiebigen Stadtrundfahrt mit Erläuterungen von Herrn Rothe fuhren wir die erste Station, das Amphitheater, an. Zwei Mitschüler aus unserem Kurs führten uns dort herum und trugen spannende Fakten und interessante Beiträge vor, die sie zuvor gesammelt hatten. Herr Rothe und Frau Röhrig demonstrierten uns die herausragende Akustik, die die einmalige Architektur des antiken Bauwerkes erzeugt.



Anschließend besichtigten wir nach kurzem Fußmarsch die Kaiserthermen; auch hier hörten wir ein weiteres Referat mit den Informationen, welche die Schülerinnen zu den Thermen zusammengetragen hatten und ließen uns anschließend durch das Kellersystem führen. Erneut waren wir vom trotz des hohen Alters guten Zustand der Thermen beeindruckt. Anbei das Panorama entlang des Geländes der Thermen:



Von dort aus ging es an der Basilika vorbei, wo wir wieder ein Referat hörten, in Richtung Dom. Dort bestaunten wir kurz die impressive Innenarchitektur des antiken Bauwerkes. Auch hier waren wir von der architektonischen Meisterleistung überwältigt.



Zu guter Letzt besichtigten wir die Porta Nigra zuerst vom Hof des Simeonstiftes aus, wo wir zwei weiteren Referaten lauschten. Danach stiegen wir die vielen Stufen zum Turm der Porta Nigra hinauf und genossen die Aussicht über eine der ältesten römischen Städte Deutschlands.



Ausblick vom Turm der Porta Nigra in Richtung Stadtzentrum.

Abschließend befragten wir einige Passanten bezüglich der Stadtgeschichte. Die doch verschiedenen Antworten hielten wir schriftlich fest. Nun konnten wir zwei Stunden Freizeit genießen, bevor wir die Heimreise antraten.